**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 13

Rubrik: Verbandswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an die Centralprüfungskommission. Gewähre man ferner den tüchtigen Experten angemessene Entschädigungen für Zeitverlust und Auslagen, so wird sich der Mangel an geeigneten Personen weniger fühlbar machen. Auswärtige Experten lassen sich unter solchen Voraussehungen für 1—2 Tage, seltene Ausnahmen sür Spezialitäten abgerechnet, stets gewinnen. Die Bezeichnung ständiger Experten durch die Centralprüfungskommission würde kaum allen Prüfungsorten recht sein und zu Klagen über "Bevormundung", "Bureaukratie" und dgl. führen.

Ein Mittel zur leichtern Beschaffung ber nötigen Facherperten wäre ferner die Vereinigung kleinerer Prüfungskreise zu größern Gesamtkreisen, wie sie in den letzten Jahren z. B. im Zürcher Oberland mit Erfolg stattgesunden hat, oder auch, wo lokale Verhältnisse eine gänzliche Verschmelzung nicht thunlich erscheinen lassen, die gemeinsame Organisation benachbarter Prüfungskreise mittelst Zusammenzug der Teilenehmer und Facherperten nach Verufsgruppen, so daß z. B. alle Metallarbeiter der gemeinsam organisserten Prüfungskreise sich in einem geeigneten Orte zusammensänden, in einem andern Orte alle Holzarbeiter u. s. f. Dieser Modus hat sich im Kanton Neuendurg bestens bewährt; er ermöglicht gleichmäßigere Beurteilung und erspart Experten. Auch in dieser Beziehung könnte noch manches zur Hebung der Lehrlingsprüfungen geschehen.

Die vorliegenden Anträge bedingen nur eine teilweise, immerhin wichtige Aenderung des Prüfungsreglements. Mögen nun die Sektionen diese Postulate prüfen und, falls sie prinzipielle Abänderungsanträge zu stellen gedenken, solche beförderlichst dem Centralvorstand kundgeben, damit er sie wo möglich noch vor der Delegierten-Versammlung versöffentlichen kann und dort die Diskussion vereinfacht wird.

Bürich, den 25. Mai 1896.

Für die Expertenkommission, Der Prassent: Der Sekretar: Ed. Boos-Zegher. Werner Krebs.

### Schweizerischer Gewerbeverein.

#### Situng des Centralvorstandes

Samstag den 27. Juni 1896, abends halb 7 Ahr, im Hotel du Lac, Genf.

Traftanben:

- 1. Traftanden ber Delegiertenversammlung.
- 2. Antrag ber Sektion Bern betr. schweizer. Gewerbeftatistik.
- 3. Revifion bes Lehrvertrages.
- 4. Diverse Mitteilungen.
- 5. Allfällige Anregungen.

#### Schweizerischer Gewerbeverein.

#### Jahresversammlung.

Sonntag den 28. Juni 1896 in Genf.

Programm.

27. Juni.
Empfang der ankommenden Delegierten im Bahnhof Cornavin (siehe Aufschrift: "Schweiz. Gewerbeverein") je nach Ankunft der direkten Züge via Lausanne: 11.55 Mittags, 3.07, 3.80, 5.42, 6.30, 9.25 Nach =

mitttags.

Empfangnahme ber Festzeichen. Austeilung ber Quartierkarten für solche Delegierte und Mitglieber, welche sich rechtzeitig hiersür angemelbet haben (siehe unten).

61/2 Uhr. Stung des Centralvorstandes im Hotel du Lac, Place Longemalle.

8 Uhr. Freie Vereinigung der Gäste und Delegterten beim Kiosque des Bastions. Konzert. Reservierte Pläze ohne Eintrittsgeld.

28. Juni.

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Morgens. Beginn der Jahresversammlung im Großrats-Saale (Hotel de Ville). Die Delegierten haben beim Eintritt in den Saal ihre Ausweiß- karten (rot) vorzuweisen.

11/2 Uhr. Gemeinschaftliches Mittagessen in der Ausstellung (Restaurant Sottaz u. Kaufmann, Manège der

Kaserne) à Fr. 2.50 incl. Wein.

3 Uhr. Gemeinsame Besichtigung ber Ausstellung, insbessondere ber Lehrlingsarbeiten und ber Gewerbes und Fachschulen (Gruppe XVIII), sowie des Schweiz. Gewerbevereins (Gruppe XXI) in der Halle für Wissenschaft.

Bezüglich der Verhandlungen der Jahresversammlung wird auf die gebruckte Traktandenliste verwiesen. (Kreißeschreiben Nr. 160 vom 31. Mai 1896.

Die Beschaffung billiger Quartiere für die Delegierten bietet mancherlei Schwierigkeiten, weshalb rechtzeitige Ansmelbung absolut erforderlich ist. Wir können nur solchen Delegierten Quartiere bereit halten, welche sich mittelst der den Sektionen zugestellten gedruckten Karten (blan) bis spätestens 25. Junt bei Herrn Le Cointe, rue de Hollande 10, angemelbet haben und zwar:

a) Quartiere in Privatwohnungen (V. Klaffe) à Fr. 3, Bedienung, Licht und erstes Frühstück inbegriffen.

b) Quartiere im Hotel be l'Europe zunächst der Montblancbrücke, à Fr. 3.50, Bedienung und Licht inbegriffen.

Wir werden dafür sorgen, daß die Angemeldeten wo möglich beisammen in besondern Zimmern untergebracht werden können.

Spätere Anmeldungen könnten unmöglich berücksichtigt werben. Die Angemelbeten, bezw. die Sektionsvorskände

find für die Beftellungen haftbar.

Wer auf die Vermittlung unseres Comitees verzichtet, kann sich auch direkt an die offizielle Quartierkommission im Bahnhof Cornavin (geöffnet von 8 Uhr morgens dis 1 Uhr nachts) wenden, wo jede Auskunft gratis erteilt wird. Dieses Bureau hat Quartiere in Hotels von 3—12 Fr. und solche in Privatwohnungen von 3—10 Fr., Bedienung, Licht und erstes Frühstück inbegriffen, zur Verfügung.

Jeber Delegierte erhält ein Abzeichen (rotweißer Knopf). Die Mitglieder des Centralvorstandes und Empfangskomitee tragen rotweiße Knöpfe mit Gicheln als Erkennungszeichen.

# Berbandswesen.

Die Schreiner- und Zimmermeister von Biel und Umgebung haben mit ber Holzarbeitergewertichaft eine Bereinbarung getroffen, wonach bie 10ftunbige Arbeitszeit eingeführt wird. Die Arbeiter erhalten den gleichen Lohn, wie für die 11ftundige Arbeitszeit und zwar foll fich biefe Begunftigung auf alle bereits angeftellten und noch angustellenden Holzarbeiter beziehen, sodaß benfelben bei gleichen Leiftungen auch ber gleiche Tag= und Stundenlohn ausbegablt wird. Die Fabrifreglemente werben ben Meiftern freigestellt, doch sollen allfällig noch vorgesehene Bugen selten angewendet und die diesbezüglichen Ginnahmen zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet werben. Die Kontrahenten machen es sich überhaupt zur Pflicht, burch gegenseitige Achtung und freundliches Entgegenkommen gute Beziehungen zwischern Meiftern und Arbeitern anzustreben. Die Ronvention, welche von Sahr zu Sahr verlängert werben kann, wurde von 28 Schreiner= und Zimmermeiftern unterzeichnet, 5 halten fich ber Bereinbarung ferne.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Basel hat nach Aahörung eines einläßlichen Referates von Hrn. Scheibegger in Bern beschloffen, es sei an der Berwirklichung des Projektes der Berufssyndikate mit aller Energie festzuhalten.

### Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Krankenashl Horgen. Erbarbeiten und Chaussierung an B. Rosaro, Horgen; Maurers, Cements und Berputsarbeiten an Kellersberger u. Zimmermann, Wäbensweil, und Hornung, Baumeister, Ennenda; Granitarbeiten an Naef u. Wassali, Zürich; Sandsteinarbeiten an Blattmann, Baumeister, Wädensweil, und Dübelbeis, Baumeister, Zürich; Zimmersarbeiten an J. Hosselbeis, Baumeister, Zürich; Zimmersarbeiten an J. Hosselbeis, Baumeister, Zürich; Zimmersarbeiten an J. Hosselbeis, Baumeister, Zürich; Bimmersarbeiten an Brömtekarbeiten an Aug. Keller, Horgen; Asphaltarbeiten an Brändli u. Cie., Horgen, und H. Brändli, Horgen; Gisenlieferung an Julius Schoch u. Cie., Zürich.

Kanalisation der Bahnhofstraße Schwyz. Erd- und Cementarbeiten an Pozzi Isidor, Schwyz.

Schulhaus = Reparatur Ottikon = Jllnau. Maurer=, Steinhauer= und Zimmerarbeiten an Zimmermeister G. Wibmer, Ottikon; Parquetarbeiten an Jeler u. Co., Zürich; Schulbänke an Schreinermeister Meili, Madetschweil; TValken an Briner, Winterthur.

Zintschindel = Bebachung bes Kirchturms Zumikon. Zinkschindelbedachung des Kirchturms, Bergolbung und Bemalung des Zifferblattes und der Knöpfe an J. S. Ghr, Hochbauflaschner, St. Gallen.

Der Schulhausbau Niederbüren an Gisenring,

Baumeifter, Gogau.

Schulbänke f. d. Schule Niederbüren (St. Gall.). Schulbänke an Fräfel, Schreiner in Henau und Egger, Schreiner, in Goßau, St. Vallen.

Quellwassersversorgung Heslibach = Rüß = nacht (Zürich). Sämtliche Grab= und Leitungsarbeiten sind vergeben worden an U. Boßhardt, Zürich, Oberer Mühlesteg Nr. 8, Technisches Bureau und Baugeschäft.

Wasserberr ersorgung Triengen (Luzern). Grabarbeiten an Nieberer in Sursee; Reservoir an Lauber, Maurermeister, Winikon; Köhrenleitung, Lieferung an Bär u. Cie. von Basel, Legen an Nieberer, Sursee; Hydranten an Bär u. Cie., Basel.

Schulbanke für die Oberschule Huben bei Frauenfelb. Die Lieferung ber zur Konkurrenz aussgeschriebenen 12 Schulbanke ist an Heer, Schreiner, in Märstetten übertragen worden.

Barquetboben f. b. Schulhaus Rirchbühl= Stäfa an hermann Bfenninger, Schreinermeister, Stäfa.

## Berichiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das Waisenhaus könnte nach Entfernung der Strafanstalt nicht wohl mehr auf dem jetzigen teuren und dann auch unruhigen Areal belassen werden. Die Stadt hat daher Unterhandlungen mit den Bestern des Sonnenberg angebahnt und wird zu cousanten Bedingungen das Grundstück erhalten. Bekanntlich ist diese prächtige Sommerwirtschaft die älteste noch im Flor besindliche am Zürichberg, spürt aber doch die Konkurrenz des Dolderrestaurants. Die Waisenkinder aber werden dann wenn auch eine weniger centrale, so doch gesundere Gegend bewohnen und dem Stadtsäckel thut der Gewinn wohl.

Die "Schweizer. Bauzeitung" enthält einen Artikel über die Galerie Henneberg am Alpenquai in Zürich, nebst Ansichten ber Süde, Weste und Ostfassabe und den Grundrissen vom Erdgeschoß und 1. Stock. Für den Bau einer Villa mit Gemälbegalerie am Alpenquai hat Herr Henneberg den einzigen noch freigebliebenen Bausplat zwischen dem Roten Schloß und dem Weißen Haus,

ber etwa 3700 Quadratmeter mißt, angekauft. Die Außführung bes grandiosen, in ben eblen Stilsormen ber italienischen Renaissance gehaltenen Banes, bessen Hauptsassaben von 181/2 Meter erhält, ist bem Herrn Architekten F. Schmid-Kerez übertragen worden.

— Das projektierte Gebände für die mechanischetechnische Abteilung des Polytechnischung ift auf 640,000 Fr. bevisiert, wobei die Einrichtung des Laboratoriums für den Maschinenban nicht berechnet ist. Der Bauplat befindet sich an der Sonneggstraße auf dem 1894 von Buchhändler Schabelit erwordenen Terrain.

Schulhausbauten Zürich. Statt ber von ber Gemeinbe Zürich bewilligten Kredite von 370,000, 440,000 und 540,000 Fr., zusammen 1,350,000 Fr., erfordern die in Borbereitung befindlichen Schulhausdauten nach den veränderten Programmen 1,451,000 Fr. an Baukosten, nämlich 430,000 Fr. sür Schulhaus und Turnhalle an der Lavaterstraße mit 14 Klassenzimmern, 566,000 Fr. für Schulhaus und Turnhalle an der Kreien Straße mit 15 Klassenzimmern, 455,000 Fr. für Schulhaus und Turnhalle an der Freien Straße mit 15 Klassenzimmern; ferner sind die Bauplätze an der Klingenstraße und der Freien Straße um Fr. 30,000 höher angeschlagen. Bom Großen Stadtrat wird deshalb ein Rachtragskredit im Betrage von 131,000 Fr. eingeholt.

Schweizerische Baugesellschaft, Zürich. Am 3. Juni fand im Bunfthaus gur Bimmerleuten in Burich die tonftituterende Beneralversammlung ber Schweizerischen Baugesellschaft statt. Es wurde die vollständige Zeichnung des Grundkapitals von 800,000 Fr. und die erfolgte Ginzahlung von 50 Prozent auf jeber Attie festgestellt. Die Statuten wurden genehmigt. Der in Anwendung von Art. 649 bes Obligationenrechtes für die erften drei Jahre burch die Statuten bezeichnete Verwaltungsrat besteht aus ben Berren: Rud. Hirzel-Burthard in Burich, Prafident, G. Probst-Log, Bankier in Basel, Bicepräsident, E. Brunner-Bogt, Ingenieur in Rugnacht-Burich, John G. Bruftlein, Ingenteur in Binterthur, Charles Bugnon, Notar in Laufanne, J. Gut-Schnyder in Luzern, U. Hagenbuch-Leuthold in Zürich, Paul Lincke, Ingenieur in Zurich, G. Schweizer bom Hause Cb. Cremieur u. Co. in Genf. Zum Sekretär des Berwaltungsrates wurde gewählt: Herr H. Studer in Zürich. Die Kontroll= stelle wurde besetzt mit ben Herren: Dr. P. Karrer in Wilbegg, Dr. C. Bischoff in Basel als Revisoren und ben herren Cicher-Baumann in Zurich und Dr. C. Bindichedler in Männedorf als Suppleanten. Der Verwaltungsrat be= stellte die Direktion aus den Herren R. Hirzel-Burchard als Prafibent, U. Hagenbuch-Leuthold als Biceprafibent, G. Ufteri, in Firma Stadler und Ufteri in Zürich. Der letztere wurde gleichzeitig zum bauleitenden Architekten für die erste Bau= periode ernannt. Technischer Delegierter bes Berwaltungs= rates ift herr G. Brunner, Ingenieur in Rugnacht. Generalunternehmer ift die Baufirma Bugberger und Burthard in Die schweizer. Baugesellschaft beabsichtigt, in ber ersten Bauperiode folgende Städte in Aussicht zu nehmen: Bafel, Bern, Genf, Laufanne, Winterthur und Burich.

Bauwesen in und um Winterthur. Man schreibt bem "Landboten": Daß in unserer Stadt eine lebhafte Bauthätigteit besteht, ist jüngst berichtet worden. Dieselbe ist aber auch
in den Nachdargemeinden Beltheim, Oberwinterthur, Töß und Bülflingen zu beobachten. Besonders
in Beltheim wird viel gebaut, speziell in der Kreuzstraße, wo
mehrere neue Wohnhäuser bereits im Rohbau erstellt sind,
andere begonnen wurden und noch verschiedene Baugespanne
auch in andern Teilen der Gemeinde zu sehen sind. Sine
ganze Anzahl hübscher, in den letzten zwei Jahren erstellter Neudauten mit dem gefälligen neuen heim des Arbeitervereins geben Beltheim ein städtisches Aussehen, das es übrigens an
ber Peripherie von Winterthur immer mehr gewinnt. Es